

Text A

Axel Hacke, „Deutschlandalbum“

Als ich geboren wurde, war der Krieg gerade elf Jahre vorbei. Man sah seine Folgen noch überall. [...] Ich erfuhr in der Schule, dass in Deutschland die Juden verfolgt und ermordet worden waren, und dass der ganze Krieg von Deutschland ausgegangen war, der zweite
 5 nun schon in wenigen Jahrzehnten. [...]

Ich lernte, meinem Land zu misstrauen¹. [...] Ich suchte nicht nach dem, was mich mit meinen Eltern und mit meinem Land verband. Ich suchte das Trennende². Ich wurde Deutscher, aber ich wurde es nicht gern. Franzose zu sein wäre mir lieber gewesen. [...]

10 „Deutsch“, dieses Wort hat keinen guten Klang. [...]

Wirklich interessant finde ich an den Deutschen nur das Gespaltene³, Zerrissene⁴. Dass dieses Land einerseits immer ein normales Land sein soll wie alle anderen, dass es das aber nun mal nicht ist, mit seiner Geschichte. Dass es so lange geteilt war und nun wieder
 15 langsam zusammenfindet. Dass es sich selbst manchmal so fremd ist.

Ich bin Deutscher. Das habe ich mit 82 Millionen Menschen gemeinsam. [...] Es ist so: Ich bin Deutscher seit 48 Jahren, ich habe fast immer unter Deutschen gelebt, es gibt keine Sprache, die ich besser spräche. Es gibt hier die Berge und das Meer, es gibt die Heide
 20 und das Moor, es gibt Seen und Flüsse, und es gibt Landschaften, von denen ich ohne zu zögern⁵ sagen würde, dass ich sie liebe. [...]

Ich wünschte, ich könnte das auch in Italien oder Frankreich oder Amerika. Aber eigentlich kann ich es nur in Deutschland.

1. misstrauen : *se méfier de*
2. trennen : *séparer*
3. spalten : *diviser*
4. zerreißen : *déchirer*
5. zögern : *hésiter*

Quelle: Axel Hacke, „Deutschlandalbum“ © Verlag Antje Kunstmann, 2004

Text B

FRIEDENSBOTSCHAFT DES 3. AUGUST 2014

Une initiative de l'Office Franco-Allemand pour la Jeunesse (OFAJ) : Le 3 août 2014, 50 jeunes Allemands et 50 jeunes Français ont rencontré les présidents de leurs deux pays sur un ancien champ de bataille de la Première Guerre Mondiale : le Hartmannswillerkopf en Alsace. Ensemble, ils ont posé la première pierre de l'histoire franco-allemand qui sera construit à cet endroit à partir d'octobre 2015. Ils y ont joint le texte suivant, rédigé par eux-mêmes.

Wir, junge Menschen aus Deutschland und Frankreich im Alter von 16 bis 22 Jahren, stehen heute an Gräbern¹ von Soldaten, die vor 100 Jahren im Ersten Weltkrieg gefallen sind.

Wir möchten eine Botschaft² hinterlassen für alle, die nach uns kommen: Wir spüren, dass der Wille nach Frieden unter Jugendlichen stark ausgeprägt ist. Ein Beweis dafür ist unser großes Interesse, andere Länder und deren Kulturen kennenzulernen. Der beste Weg, die Beziehungen zwischen Völkern zu intensivieren, ist der direkte Kontakt der Jugend durch Austauschprogramme.

10 Wir sind die Zukunft!

Ganz anders war es vor 100 Jahren. Schon im Jahre 1914 sind Millionen von gleichaltrigen Menschen in einem grausamen³ Krieg gestorben. Die Träume einer ganzen Generation sind auf dem Schlachtfeld zerstört⁴ worden. Trotz der unfassbaren Gewalt⁵ haben einige europäische Soldaten von einer friedlichen Zukunft geträumt, ein Licht in der unendlichen Nacht.

Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern sind nicht selbstverständlich⁶. Deshalb ist es eure Aufgabe, den Austausch zwischen den Kulturen aufrechtzuerhalten⁸ und durch zukünftige Jugendbegegnungen auszubauen.

Angesichts kriegerischer Zustände auf der ganzen Welt solltet ihr Fremdenfeindlichkeit⁹ bekämpfen, Euch vernetzen und Fremdsprachen lernen, um so dauerhaften und nachhaltigen Frieden für alle zu schaffen.

25 Wer diese Zeilen liest: in Deinen Händen liegt die friedvolle Zukunft. Überwinde⁹ Deine eigenen Grenzen!

1. das Grab : *la tombe*
2. die Botschaft : *le message*
3. grausam : *atroce*
4. zerstören : *détruire*
5. die Gewalt : *la violence*
6. selbstverständlich : *évident*
7. aufrechterhalten : *préserver*
8. die Fremdenfeindlichkeit : *le racisme*
9. überwinden : *surmonter, franchir*

Testaufgaben

Text A

AXEL HACKE, „DEUTSCHLANDALBUM“



LESEN

1. Richtig (R) oder falsch (F)? Belegen Sie Ihre Antworten mit den passenden Textstellen.

- a. Axel Hacke ist vor dem Zweiten Weltkrieg geboren.

Zitat:

- b. Für ihn ist Deutschland ein ganz normales Land.

Zitat:

- c. Es war für ihn schwierig, seine Nationalität zu akzeptieren.

Zitat:

- d. Er findet seine Heimat schön.

Zitat:

- e. Er lernte in der Schule die Geschichte des Nationalsozialismus kennen.

Zitat:

2. Im Text werden vier Momente der deutschen Geschichte erwähnt: Listen Sie sie auf.

.....

3. Welche Aspekte bestimmen Axel Hackses Identität als Deutscher? Antworten Sie in eigenen Worten. (40 Wörter)



SCHREIBEN

1. Finden Sie, dass Axel Hacke in diesem autobiografischen Text ein positives Bild seiner Heimat zeichnet? Erklären Sie. (100 Wörter)

2. Was bedeutet für Sie persönlich Heimat? Illustrieren Sie Ihre Antwort durch konkrete Beispiele. (120 Wörter)

Testaufgaben

Text B

FRIEDENSBOTSCHAFT DES 3. AUGUST 2014



LESEN

1. Suchen Sie jeweils das Gegenteil im Text. *der Krieg - der Frieden*

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| a. kriegerisch | d. zerstören |
| b. die Freundschaft | e. die Isolierung |
| c. das Licht | f. geboren werden |

2. Richtig (R) oder falsch (F)? Belegen Sie Ihre Antworten mit den passenden Textstellen.

- a. Andere Länder und Kulturen interessieren die Jugendlichen von heute nicht.

Zitat:

- b. Junge Leute haben keinen Einfluss auf die Zukunft.

Zitat:

- c. 1914 haben alle Soldaten den Krieg gewünscht.

Zitat:

- d. Es ist wichtig für den Frieden, Fremdsprachen zu lernen.

Zitat:

3. Antworten Sie in eigenen Worten.

- a. Was passierte vor hundert Jahren im Leben der deutschen und französischen Jugendlichen? (30 Wörter)

- b. Wie reagieren heute die deutschen und französischen Jugendlichen auf 1914? (30 Wörter)



SCHREIBEN

- 1. Warum ist es für die 100 Jugendlichen wichtig, sich an die Vergangenheit zu erinnern? Erklären Sie. (100 Wörter)**

- 2. Gegen Rassismus aktiv sein; Fremdsprachen lernen; an Austauschprogrammen teilnehmen; Kontakte auf der ganzen Welt suchen ... : Was ist Ihrer Meinung nach die beste Idee für eine friedliche Zukunft? Begründen Sie Ihre Antwort. (120 Wörter)**

Testaufgaben



CD P.09

HÖREN

1. Hören Sie das Gespräch und beantworten Sie folgende Fragen.

- a. Aus welcher Stadt kommt Anna? In welche Stadt möchte sie? Warum?

.....

- b. Welche Stadt liegt im Westen Deutschlands, welche im Osten?

.....

2. Was stimmt, was nicht? Unterstreichen Sie die richtigen Sätze.

- a. Tom studiert Philosophie. / Tom studiert Physik.
 b. Anna ist Schülerin. / Anna ist Studentin.
 c. Anna möchte Philosophie studieren. / Anna möchte Physik studieren.
 d. Angela Merkel ist Physikerin. / Angela Merkel ist Chemikerin.
 e. Tom kommt aus Frankfurt. / Tom kommt aus Leipzig.
 f. Anna war schon im Leipzig. / Anna war noch nie in Leipzig.

3. Ergänzen Sie.

- a. Die Universität Leipzig existiert seit
- b. Berühmte Persönlichkeiten haben hier studiert: zum Beispiel
 und

4. Beantworten Sie folgende Fragen.

- a. Was ist Annas Motivation? Nennen Sie zwei Aspekte.

.....

- b. Und Tom? Was gefällt ihm in seiner neuen Stadt? Nennen Sie drei Aspekte.

.....
